

Geheimnisse der Kriegsvorbereitungen des deutschen Imperialismus in der Vergangenheit und Gegenwart enthüllen; ein klares Freund-Feind-Bild schaffen; klären, daß die allseitige Stärkung der Verteidigungskraft der DDR der sicherste Friedensschutz ist; Fragen über die nationale Volksarmee und ihre sozialistischen Waffenbrüder beantworten; die Überlegenheit der sozialistischen Verteidigungskoalition nachweisen; die Aufgaben der Verteidigungsgesetzgebung und der vormilitärischen Ausbildung und Erziehung behandeln.

Diese Konzeption ist Bestandteil des Planes der politisch-ideologischen Massenarbeit der Kreisleitung. Der 1. Sekretär der Kreisleitung beriet diese Konzeption in Zusammenhang mit dem Beschluß des Sekretariats des ZK über die sozialistische Wehrerziehung mit den Sekretären der Betriebsparteiorganisationen. So entstand eine gute Grundlage für die weitere Arbeit.

Enges Zusammenwirken mit den Massenorganisationen

In Fragen der sozialistischen Wehrerziehung arbeiten in Dessau die FDJ, die GST, der FDGB, die Gesellschaft zur Verbreitung wissenschaftlicher Kenntnisse sowie die staatlichen und wirtschaftsleitenden Organe, die Organe der Volksbildung und Einheiten der NVA eng zusammen. Mit Vertretern dieser Organisationen, Organe und Institutionen beraten sowohl die Kommission für sozialistische Wehrerziehung im Kreis als auch in den größeren Betrieben die Arbeitsgruppen bei den Parteileitungen Aufgaben, die sich aus unserer Verteidigungspolitik ergeben und leiten differenzierte Maßnahmen ein, die das Verständnis aller Bevölkerungsschichten für unsere Militärpolitik weiter fördern helfen.

Bei den Beratungen werden die Partei- und Staatsfunktionäre, die Vertreter der Massenorganisationen, die Lehrer, Meister und Reservisten der NVA sachkundig mit unserer Militärpolitik und der militärpolitischen Entwicklung in Westdeutschland vertraut gemacht.

Auch militärpolitische Konferenzen und Beratungen im Bezirk und im Kreis, bei denen leitende Funktionäre auftraten, trugen dazu bei, die sozialistische Wehrerziehung zu verbessern. Auf Beratungen mit Schulräten, Direktoren und Lehrern wurden die besten Erfahrungen an den Schulen verallgemeinert und dabei besonders herausgearbeitet, daß die sozialistische Wehrerziehung und die Aufgaben bei der vormilitärischen Ausbildung keine Sache sein kann, die nur die GST angeht, sondern ein organischer

Bestandteil unserer sozialistischen Bildung und Erziehung ist.

Durch die Aufnahme von Argumentationen zu unserer Militärpolitik und zur sozialistischen Wehrerziehung in die von der Kreisleitung herausgegebenen schriftlichen Argumentationen wurde erreicht, daß diese Fragen in den Grundorganisationen immer mehr Bestandteil der ideologischen Arbeit werden. In den Parteiorganisationen vieler Großbetriebe, wie im VEB Waggonbau und im Zementanlagenbau Dessau, besonders aber in Schulen und Lehrwerkstätten wurden die Genossen für die Gespräche mit ihren Kollegen mit Argumenten zu unserer Militärpolitik und zur politischen und militärischen Entwicklung in Westdeutschland ausgerüstet.

Auch in der Bildungsstätte der Kreisleitung und in den Betrieben werden regelmäßig interessante Themen der Militärpolitik behandelt. So wurden zum Beispiel in den letzten Monaten durch die Bildungsstätte im VEB Waggonbau Dessau militärpolitische Vorträge über den verdeckten Krieg und seine Abwehr, über das Geheimnis des Krieges, seine politisch-ökonomische und militärische Seite gehalten. Auf Foren wurden die Themen „Welche Anforderungen stellt die NVA an die Soldaten auf Zeit, Berufssoldaten und Offiziersbewerber?“ und „Wehrpflicht und persönliche Freiheit“ behandelt.

Diese Erfahrungen gilt es noch besser auch auf die kleineren Betriebe und die Genossenschaften zu übertragen.

Die Genossen in Dessau sind sich aber auch bewußt, daß bei allen Fortschritten und vielen guten Einzelbeispielen noch viel zu tun ist, um angesichts der Verschärfung der militärpolitischen Lage den höheren Anforderungen gerecht zu werden. Manche Genossen in den Parteiorganisationen müssen auch die noch vorhandene Vorstellung überwinden, daß mit der Verabschiedung des Wehrpflichtgesetzes die geduldige Überzeugungsarbeit nicht mehr so im Vordergrund zu stehen braucht wie zu der Zeit, als sich die Nationale Volksarmee ausschließlich aus Freiwilligen zusammensetzte.

Die Feststellung auf dem 10. Plenum, daß es nicht genügt, nur den gesetzlichen Forderungen der Verteidigungspflicht nachzukommen, sondern es vielmehr notwendig ist, das Bewußtsein zu vertiefen, daß der Schutz des sozialistischen Vaterlandes eine der ehrenvollsten Pflichten jedes Bürgers ist, muß Grundlage für die verantwortungsvolle Arbeit aller Parteiorganisationen sein.

Unter dem führenden Einfluß der Parteiorganisationen und durch die Tätigkeit der FDJ und